



**FOKUS AUF**

**KATRIN THOMAS**

Die Models in Katrin Thomas' Fotoserie „Noview“ wirken merkwürdig entspannt und losgelöst. So, als seien sie nicht von dieser Welt. Die Augen, die Körperhaltung, der Gesichtsausdruck verraten: Hier handelt es sich nicht um normale Modeaufnahmen. Ein Jahr hat Katrin Thomas, die seit 1993 in New York lebt, „Noview“ vorbereitet. Ihr Projekt war nicht so leicht umzusetzen: Thomas wollte ihre Models hypnotisieren lassen – und ihnen damit das wegnehmen, was sie normalerweise neben ihrem Aussehen ausmacht: „Ihr Bewusstsein vor der Kamera.“ Schließlich fand die Fotografin, die in München und Darmstadt studiert hat, über die Gelben Seiten den erfahrenen New Yorker Hypno-Therapeuten Daniel R. Lutzker. Doch sie brauchte noch Models – und da waren die Agenturen

wenig hilfsbereit. „Ich bin dann einfach selber losgezogen und habe hier in New York in Bars Leute angesprochen.“

Daniel R. Lutzker hypnotisierte die Models nicht einfach nur vor dem Mode-Shooting – er versetzte sie gezielt in Situationen, die Katrin Thomas ihm vorgab. So sollten sich die Models vorstellen, sie wären ihr Idol, Madonna oder Marilyn Monroe, sie hätten gerade erst eine Schönheitsoperation hinter sich oder zwei Wochen lang nichts gegessen. Drei Tage setzte Katrin Thomas für das Fotoshooting an. Herausgekommen sind erstaunliche Bilder. Den Models Beau und Corinne suggerierte Lutzker, an ihrem Arm hänge ein schwerer Wassereimer. Oder Ivé, die sich in ihr Idol verwandeln sollte und Madonna wählte. Im Dokumentationsvideo zur Fotoserie wird Ivé von den anderen mit Applaus empfangen, posiert vor der Kamera und gibt Autogramme, als sei sie wirklich der Star. „Ivé hat sich später an gar nichts mehr erinnert, auch nicht an das Autogramm, da hat sie selber gestaunt“, erzählt die 39-jährige Fotografin. Und dann ist da noch Jemima, der suggeriert wird, sie begegne nach einer Schönheitsoperation mit einem neuen Gesicht das erste Mal ihrer Mutter. Nach der Sitzung, die an diesem Tag im Landhaus des Therapeuten stattfand, steigt sie besorgt die Treppe hoch. Die Mädchen, die sich im Wohnzimmer versammeln, sollten sich bei dem Stichwort „Ente“ vorstellen, sie wären nackt. „Die haben dann angefangen, sich hinzusetzen, und sich umzudrehen oder den Körper nach unten hängen gelassen, waren plötzlich verwundbarer.“

Wie bei einem üblichen Modeshooting hatte Katrin Thomas, die schon für das *New York Times Magazin*, *Cosmopolitan*, *Max* und das *Süddeutsche Zeitung Magazin* gearbeitet hat, die Locations (Studio, Restaurant, Landhaus) bewusst ausgesucht. Sie legte die Ausstattung genau fest, suchte die Kleider aus, sorgte für professionelles Make-up. Doch eines war diesmal anders: Die Fotografin gab während des Shootings keine direkten Anweisungen, wie die Models sich bewegen, was sie sich vorstellen sollen. Sie arbeitete über einen Mittler, den Hypno-Therapeuten. Das scheint ihr gefallen zu haben: Für ihr nächstes Projekt will sich Katrin Thomas selbst hypnotisieren lassen. Will in die Rolle anderer berühmter Modefotografen schlüpfen – und dann die Models fotografieren.

TEXT: UTE NOLL

**AUSSTELLUNG:** Bis zum 9.5. in der Aplanat Galerie für Fotografie, Lippmannstr. 67-71, Hamburg. Tel. 040-43 18 48 00 und [aplanatgalerie@aol.com](mailto:aplanatgalerie@aol.com)

**BÜCHER:** *Noview* von Katrin Thomas, Aplanat Galerie für Fotografie und *Exits – Living Fashion*, Edition Stemmler, 1999.

**VIDEO:** *Katrin Thomas Video Porträt aka Dreamers Awake* von Joseph Di Mattia, 2001

